

Strukturkonzept Meyenfeld

Abschlussveranstaltungen am 20.04.2023 und 17.05.2023



Dokumentation

Ablauf

1. Begrüßung und Einleitung
2. Was ist die Aufgabe des Strukturkonzeptes für Meyenfeld?
3. Ergebnisse der ersten beiden Beteiligungsphasen: Leitbild und Leitlinien
4. Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf: Wohnen am „Angerdorf Meyenfeld“
5. Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf: Grün im „Angerdorf Meyenfeld“
6. Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf: Mobilität im „Angerdorf Meyenfeld“
7. Diskussion / Gruppenarbeit zum Strukturkonzept
8. Zusammenfassung und Ausblick

Moderation, Protokoll und technische Unterstützung:

KoRiS Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung, Hannover

Anhang

Präsentation der Stadt Garbsen (separate Datei)

Aus Sicherheitsgründen musste die Teilnahme an der Veranstaltung 20. April auf 100 Personen begrenzt werden. Die Stadt war erfreut, dass es deutlich mehr Interessierte gab und hat deshalb am 17. Mai eine Wiederholungsveranstaltung mit selbem Inhalt und Ablauf angeboten. Ziel war, dass alle ihre Hinweise und Anmerkungen einbringen können.

Die Entscheidung, die Veranstaltung am 20. April durchzuführen, obwohl nicht alle Interessierten an dem Termin teilnehmen konnten, ist nach einer kontroversen Diskussion gemeinsam gefällt worden. Einige Stimmen hatten sich für den Abbruch der Veranstaltung ausgesprochen, damit alle am selben Tag und am gleichen Ort gemeinsam diskutieren können. Da allerdings ohnehin vorgesehen war, den Kreis der Teilnehmenden für eine intensive inhaltliche Diskussionsarbeit in parallele, kleiner Gruppen aufzuteilen, entschied das Plenum mit der Veranstaltung wie geplant fortzusetzen.

1 Begrüßung und Einleitung

Begrüßung [Bürgermeister Claudio Provenzano, Stadt Garbsen]

Anlass der Veranstaltungen ist die Vorstellung des städtebaulichen Vorentwurfes zum „Strukturkonzept Angerdorf Meyenfeld“ und der Austausch über die Inhalte, Wünsche und Verbesserungsvorschläge seitens der Bürgerinnen und Bürger. Das große Interesse an dem Thema ist sehr erfreulich.

In der ersten Beteiligungsrunde konnten Interessierte auf einer Online-Plattform und bei einer Online-Veranstaltung verschiedene Fragen zu ihrem Heimatort Meyenfeld beantworten, Bestandspläne der Stadt kommentieren und Wünsche, Anregungen oder Kritik äußern. Das Spektrum an Rückmeldungen fasste die Stadt Garbsen in sechs Leitlinien und einem übergeordneten Leitbild für das Strukturkonzept Angerdorf Meyenfeld

zusammen. In der zweiten Online-Beteiligungsrunde – bestehend aus einer Online-Konferenz und einer erneuten Beteiligungsmöglichkeit über einige Wochen unter www.garbsen-gemeinsam-gestalten.de – wurde die Zusammenfassung vorgestellt, geprüft und durch die Teilnehmenden für richtig befunden. Daher dienen die sechs Leitlinien und das Leitbild als Grundlage für die Entwicklung des städtebaulichen Entwurfes.

Einleitung [Stephanie Rahlf, KoRiS]

Ziele der Veranstaltungen:

- Anlass und Aufgaben eines Strukturkonzeptes erläutern.
- Die Ergebnisse der ersten beiden Beteiligungsphasen vorstellen (Leitbild und Leitlinien).
- In den Dialog zum städtebaulichen Vorentwurf treten (drei Gruppen: Wohnen, Grün und Mobilität).
- Einen Ausblick auf die weiteren Schritte geben.

Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden am 20. April per Handzeichen


- Fast alle Teilnehmenden kommen direkt aus Meyenfeld. Die meisten sind heute als interessierte Bürgerin oder als interessierter Bürger dabei. Es sind mehrere Vereine und Verbände vertreten, zudem kommen einige aus der Wirtschaft. Auch die Politik ist mit mehreren Personen der Einladung gefolgt.
- Etwa ein Drittel der Anwesenden hat bereits an den Online-Beteiligungsphasen teilgenommen.
- Teilnehmende: insgesamt ca. 100 Personen

Kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden am 17. Mai per Handzeichen

- Fast alle Teilnehmenden kommen direkt aus Meyenfeld. Die meisten sind heute als interessierte Bürgerin oder als interessierter Bürger dabei. Es sind sechs Mitglieder aus Vereinen und Verbänden vertreten, zwei Personen aus der Politik und eine aus der Wirtschaft.
- Etwa zwei Drittel der Anwesenden haben bereits an den Online-Beteiligungsphasen teilgenommen.
- Zehn Personen waren bereits beim ersten Termin am 20. April dabei.
- Teilnehmende: insgesamt ca. 35 Personen


2 Was ist die Aufgabe des Strukturkonzeptes für Meyenfeld?

Gwendolyn Kusters [Stadt Garbsen]

	<i>siehe Präsentation (Anhang A, Folien 5-7)</i>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernaussagen aus der ersten und zweiten Beteiligungsphase ▪ Aufgabe des Strukturkonzeptes ▪ Mögliche Entwicklungsabfolge nach Fertigstellung des Strukturkonzeptes


3 Ergebnisse der ersten beiden Beteiligungsphasen: Leitlinien und Leitbild

Gwendolyn Kusters [Stadt Garbsen]

	<i>siehe Präsentation (Anhang A, Folie 8 und 9)</i>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernaussagen aus der ersten und zweiten Beteiligungsphase ▪ Vorstellung der sechs Leitlinien und des Leitbildes


4 Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf: Wohnen am „Angerdorf Meyenfeld“

Gwendolyn Kusters [Stadt Garbsen]

	<i>siehe Präsentation (Anhang A, Folien 10-18)</i>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernaussagen aus der ersten und zweiten Beteiligungsphase ▪ Derzeitiger Wohnungsbestand in Meyenfeld ▪ Bildliches Strukturkonzept zum Thema Wohnen ▪ Städtebaulicher Vorentwurf der Wohnraumbilanz ▪ Beispiel für die 1. Entwicklungsfläche „Fehrenland“


5 Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf: Grün im „Angerdorf Meyenfeld“

Gwendolyn Kusters [Stadt Garbsen]

	<i>siehe Präsentation (Anhang A, Folien 19-28)</i>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernaussagen aus der ersten und zweiten Beteiligungsphase ▪ Informationen zum Thema Wasserhaushalt ▪ Vorstellung der Wärmebelastung ▪ Bildliches Strukturkonzept zum Thema Grün ▪ Geplante blau-grüne Infrastruktur und Nutzungen der Angerflächen

6 Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf: Mobilität im „Angerdorf Meyenfeld“

Anne-Catrin Dege [Stadt Garbsen]


	<i>siehe Präsentation (Anhang A, Folien 29-36)</i>
Inhalte:	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kernaussagen aus der ersten und zweiten Beteiligungsphase ▪ Informationen zum Verkehr: Bestandsaufnahme zur Verkehrssicherheit und Verkehrsdichte, Prognose der Verkehrsdichte ▪ Vorstellung von zwei möglichen Vorrangrouten für den Radverkehr ▪ Informationen zum ruhenden Verkehr (Wohnraum- und Stellplatzbilanz) ▪ Entwurfsskizze für ruhenden Verkehr im Quartier, u.a. Beispiel für Solar-Stellplätze

7 Dialogphase: Diskussion des Strukturkonzepts in Themenecken

Die Teilnehmenden der April-Veranstaltung ordnen sich nach Interesse einem der drei Themen Wohnen, Grün oder Mobilität zu, um dort anhand verschiedener Fragestellungen ihre Anregungen und Hinweise einzubringen. Sie können nach einer ersten Diskussionsrunde das Thema wechseln. Die Teilnehmenden der Mai-Veranstaltung teilen sich in drei gleich große Gruppen, die nach einem Signal das Thema wechseln und am Ende alle drei Themen-Stationen besucht haben.

Themenecke	Fragestellungen
Wohnen Moderation: T. Henrici, G. Kusters Stadt Garbsen	<ul style="list-style-type: none"> Was zeichnet für Sie die Qualität eines Einfamilienhauses aus? Wie müssten Mehrfamilienhäuser für Sie aussehen, damit sie ortsangepasst sind?
Grün Moderation: S. Bauermeister, C. Pieper (1. Termin), N. Witte (2. Termin) Stadt Garbsen K. Dörrer, G. Meyfeld (1. Termin)/ N. Gödecke (2. Termin) KoRiS	<ul style="list-style-type: none"> Welche (gemeinschaftlichen) Nutzungen sind aus Ihrer Sicht auf den Angern denkbar? Was könnte Ihrer Meinung nach für die Nachhaltigkeit und für den Klima-, Natur- bzw. Artenschutz in den Wohngebieten getan werden?
Mobilität Moderation: A.-C. Dege, H. Schneider, H. Hennig Stadt Garbsen S. Rahlf KoRiS	<ul style="list-style-type: none"> Wann fühlen Sie sich im Straßenverkehr sicher? Was müsste passieren, damit Sie auf Ihr (Zweit-)Auto verzichten? Welche Vorrang-Radroute bevorzugen Sie? Haben Sie ggf. noch einen anderen Vorschlag?

Hinweise zur Dokumentation der Ergebnisse:

Die Moderationsteams haben die Ergebnisse der Diskussionen in den Gruppen stichwortartig auf Moderationskarten festgehalten. Die Stichpunkte auf den Stellwänden wurden in den folgenden Tabellen zur besseren Verständlichkeit zum Teil etwas weiter ausformuliert und in manchen Fällen verschoben, wenn sie inhaltlich an anderer Stelle besser passen. Verschobene Punkte sind gekennzeichnet. Zudem wurden die Ergebnisse innerhalb der Themen Wohnen, Grün und Mobilität thematisch sortiert und mit Zwischenüberschriften versehen. Mit  markierte Aspekte sehen Teilnehmende kritisch oder dazu gibt es widersprüchliche Einschätzungen.

Damit nachvollziehbar ist, welche Hinweise aus welchem Termin stammen, sind Ergebnisse der Mai-Veranstaltung in **blauer Schriftfarbe** eingefügt

WOHNEN	
Was zeichnet für Sie die Qualität eines Einfamilienhauses aus?	
Baulich <ul style="list-style-type: none"> Auto vor der Tür, eigener Stellplatz Höhe der Gebäude, Ausrichtung: Sonnenlicht im Garten Barrierefreiheit / Barrierefreiheit 	Energetisch <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Wärmeversorgung Dezentrale Energieversorgung

WOHNEN	
Privatsphäre/Geräuschkulisse <ul style="list-style-type: none"> Nachbarn still, stören einen nicht, z. B. Schlagzeug Freiheit in Bezug auf Geräuschkulisse → Stichwort Waschmaschine, Auto saugen Krach machen muss möglich sein Ruhiger Rückzugsort Eigener Freiraum, Luft zum Nachbarn Eigener Garten und Erholungsbereich Individualität, Selbstbestimmung Im Garten Grillen 	Gestaltungsfreiheit <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsfreiheit Individuelle Entscheidungsfreiheit Gestaltungsfreiheit innen und außen → Fenster und Fassade innerhalb der rechtlichen Rahmen frei gestalten Eine eigene Haustür
Freiflächen <ul style="list-style-type: none"> Garten drumherum Freiheit zu Coronazeiten Mehr Parkplätze drinnen und draußen 	Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> Sicherheit für Kinder Kein Gemeinschaftseigentum
Wie müssten Mehrfamilienhäuser für Sie aussehen, damit sie ortsangepasst sind?	
Baustruktur <ul style="list-style-type: none"> Bestehende Höfe erhalten Luft zwischen den Häusern → Freiräume schaffen Nicht 08/15 bauen → alte Höfe haben hohe Qualität Gutes Beispiel für Bauen: Auf der Geest Begrenzung der Kubatur Maximal zwei Geschosse → Höhenbegrenzung festlegen Höhe: maximal zwei Vollgeschosse Keine Kästen wie Theodor-Storm-Straße (dreigeschossig) Keine Riegelbauweise → Längenbegrenzung festlegen → aufgelockerte Bauweise 	Baustil <ul style="list-style-type: none"> Baustile in Meyenfeld sind heterogen und sollen so bleiben Variabilität der Bebauungsstruktur auf Grundstücken Nicht alles gleich wie in Horst Häuser sollen nicht alle gleich aussehen Mix zwischen alt und neu Vielfältige Architektur Moderne Interpretation Beispielbilder sehr gut: Sie bilden ortsangepassten Baustil ab Gestaltungsvorschriften gut Keine Plastikzäune, keine Schottergärten, mehr Hecken
Dächer und Fassaden <ul style="list-style-type: none"> Dachstrukturen heterogen gestalten Dächer individuell gestalten Flachdächer im Baugebiet Fehrenland Kein Flachdach, sondern Satteldach Metalldach und Backstein-/Holzfassade Nicht zwingend rot/rot und mit Spitzdach Örtliches Bild: roter Klinker mit Holz, rotes Dach; Negativbeispiel: Fiebers Bude 	Diskurs Einfamilienhaus versus Mehrfamilienhaus <ul style="list-style-type: none"> ↔ Anzahl der Einfamilienhäuser erhöhen und Anzahl der Mehrfamilienhäuser reduzieren ↔ Wohnungen sind eine gute Alternative zum Einfamilienhaus Mehrfamilienhaus bietet Wohnraum für viele verschiedene Altersgruppen (Jung und Alt) Wohnungsmix gut

WOHNEN	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rote Dächer, große Bäume → Ordnung im Ortsbild ist schön ▪ Weiße Fassaden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiedliche Wohnformen in unterschiedlichen Lebensphasen → Flexible Wohnkonzepte für verschiedene Platzbedarfe
Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> ▪ Barrierefreiheit ▪ Altersgerecht: Meyenfelder sollen in Meyenfeld bleiben können ▪ Grüne Skyline 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wohnhäuser für 2-8 Mehrparteien sind gut → Wohnungsmix wichtig: Einfamilienhaus – Mehrfamilienhaus / Reihenhaushaus / Doppelhaus → barrierefrei für Jung und Alt ▪ Gemeinschaftliche Freiflächen bei Mehrfamilienhaus, z. B. für Grillen, sind gut
Allgemeine Hinweise	
Einbindung neuer Siedlungen, Umnutzung und Tausch <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Siedlung nicht isoliert betrachten, sondern gesamtes Dorf mitdenken ▪ Umnutzung im Bestand, z. B. alte Höfe ▪ Renovierung statt Neubau ▪ Unterstützung beim Generationenwechsel, so dass bestehender Wohnraum besser genutzt wird → Tausch Jung gegen Alt ▪ Tausch alt gegen jung: Einfamilienhaus gegen Wohnung im Dorf → Tauschmarkt, um nicht Ort wechseln zu müssen 	Wohnraum im Quartier <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meyenfeld für nachhaltige Bauweise: Klimaquartiere entwickeln ▪ Energiekonzepte fürs Quartier bzw. für einzelne Gebäude ▪ Miete und Eigentum in einem Quartier ▪ Variable und flexible Grundrissgestaltung auch im Mehrfamilienhaus
Weitere Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfgemeinschaftshaus wird gebraucht ▪ Flächen für Jugendliche ▪ Schule in Meyenfeld ▪ Anbindung an Stadtbahn fehlt ▪ Hubschrauberlandeplatz berücksichtigen ▪ Wichtig: Intaktes soziales Umfeld → Flächen dafür bereitstellen → Höfe gut → Platz für Mehrgenerationen 	Sonstige Hinweise <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigentumsrechte der Neubauten klären ▪ Diversität durch Wettbewerb ▪ Feuerwehr: Anfahrbarkeit der Grundstücke berücksichtigen ▪ Frage aus dem Plenum: Wer zieht denn dann nach Meyenfeld? ↳ Antwort Henrici: <ul style="list-style-type: none"> – Sozialer Wohnungsbau 15 % gemäß Baulandbeschluss der Stadt Garbsen – Sozialer Wohnungsbau = bezahlbarer Wohnraum; damit sind auch Mieten in der Preisspanne 10-12 €/m² gemeint

GRÜN	
Welche (gemeinschaftlichen) Nutzungen sind aus Ihrer Sicht auf den Angern denkbar?	
<p>Anger für soziale Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anger nutzbar für Alle ▪ Anger als multifunktional nutzbare Fläche ▪ „Der Anger gehört uns“: als Treffpunkt und Ausgangspunkt für Aktivitäten, für Integration und Identifikation der neuen Einwohner*innen ▪ Soziale Aktivitäten, um Generationen zusammenzubringen ▪ Anger als Treffpunkt: <ul style="list-style-type: none"> – für alle Altersstufen – für mehrere soziale Gruppen nutzbar machen – für alle Sinne nutzbar machen ▪ Kindererlebniswald ▪ Stadtteil-Bauernhof ▪ Plätze schaffen, an denen Angebote für Jugendliche vorhanden sind (Jugend-Plätze) / Bereiche für Jugend: <ul style="list-style-type: none"> – Dirt Bike-Parcours – Pumptrack-Bahn – Skate-Anlage – Bolzplatz – Beach-Volleyball-Feld – Tischtennisplatten – Orte zum Treffen – Unterstand ▪ Spielplatz; Beispiel: Märchenwald ▪ Fitnessparcours für Jung und Alt / Outdoor-Fitness-Geräte (mit Beteiligung auch von Jugendlichen auswählen); Beispiel: Stadtteilpark Auf der Horst ▪ Friedhof? Baumbestattung? ↳ Hinweis der Stadt: Die Bedarfsanalyse ergab, dass es keinen Bedarf an einem städtischen Zentralfriedhof gibt. Auf den vorhandenen (auch kirchlichen) Friedhöfen sind ausreichend Kapazitäten vorhanden. 	<p>Anger als Grünfläche / Park</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kindergerechte Gestaltung ▪ Große Grünfläche mit Parkcharakter ▪ Parkartig anlegen! ▪ „Park Meyenfeld“ ▪ Pflegearme Grünflächen ▪ Typische Gestaltung, orientiert am Naturraum der Geest ▪ Natürliche Gestaltung, mit Materialien von vor Ort, zum Beispiel Findlinge, Bauaushub etc. ▪ Einrichten eines Findlingsparks mit Steinen aus der Umgebung / Findlingsgarten ▪ Einbeziehung von Findlingssteinen in Angergestaltung, z.B. wenn sie beim Bauaushub gefunden werden ▪ Präriegarten ▪ Aushub von Bauflächen für Geländemodellierung nutzen, zum Beispiel Rodelhügel ▪ Barrierefreie Spazierwege mit Bäumen ▪ Lehrpfad zum Thema Natur; Beispiel: Schwarzer See ▪ Wald ▪ Großbäume auf dem Anger / Großbäume! ▪ Streuobstwiesen anlegen / Streuobstwiese ▪ Positiv: Idee einer frei zugänglichen Streuobstwiese [aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben] ▪ Anlegen von Blühwiesen, mit heimischen Pflanzen, für Insekten ▪ Schaffen von Bienenflächen, Blütenangebot, Nistmöglichkeiten etc. ▪ Bereiche festlegen, in denen unberührte Flächen sich selbst entwickeln können ▪ „Wilde Ecke“ auf Anger einplanen (naturbelassene Flächen) ▪ Schaffen von Hundenauslaufflächen (ohne Leinenzwang) / Hundewiese (umzäunt) ▪ Von Grünstreifen begleitete Wege vom Ort in den Anger (zur Hundewiese) ▪ Angelteich [aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben] ↳ Hinweis der Stadt: aufgrund der Bodeneigenschaften (Sandboden) nicht möglich

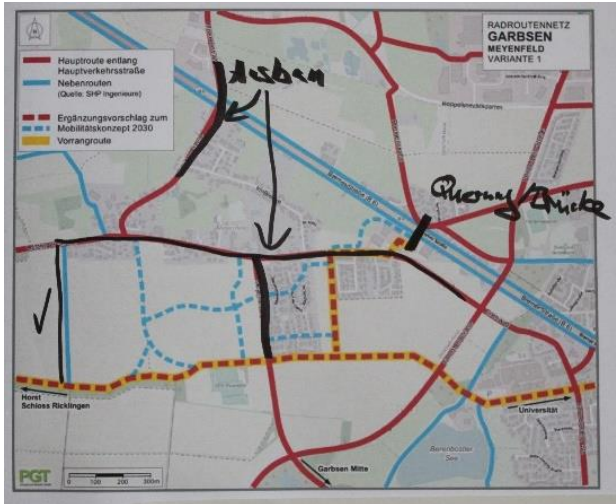
GRÜN	
Anger als Nutzfläche <ul style="list-style-type: none"> ⚡ Anlegen von Gemeinschaftsgärten / Schrebergärten ⚡ Keine Kleingärten im Angerbereich ⚡ Verpachtung von Angerflächen? → Anger sollte immer für die Allgemeinheit nutzbar und zugänglich sein Frage der Stadt: Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) mit Gemüseanbau auf dem Anger vorstellbar? ↳ Rückmeldung der Gruppe: Zukünftige Bewohner*innen einbeziehen und fragen; insgesamt eher Skepsis; vielleicht Mix zwischen Kleingartennutzung und SoLaWi Landschaftspflegehof einrichten (zur Pflege der Flächen und Umweltbildung) mit Café, Spielplatz, WC, Streuobstwiese mit Schafbeweidung, Gewässer/Regenrückhaltebecken etc. 	Größe des Angers <ul style="list-style-type: none"> ⚡ Neuen Anger schaffen, um ursprünglichen (jetzt bebauten) Anger zu ersetzen ⚡ Keinen Anger schaffen Dimensionierung der Angerfläche wird in Frage gestellt [aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben] Angergrünflächen sollte kleiner sein und eher im Quartier [aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben] Das viele Grün nach innen (Anger) wie außen ist super, da alle Bewohner*innen den Blick ins Grün haben [aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben] Finanzierung der Angerflächen wird in Frage gestellt [aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben]
Alternative städtebauliche Vorschläge <ul style="list-style-type: none"> Für Anger vorgesehene Flächen zur Bebauung nutzen, dafür großzügigen Grüngürtel um die Bebauung herum → Mögliche Nutzungen Grüngürtel: Kindererlebniswald, Bewirtschaftung Öffentliche Flächen kleiner gestalten, private Flächen größer [aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben] 	Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> Möblierung des Angers und des Baugebiets, vor allem ausreichend Mülleimer Hundekotsammelstellen und Mülleimer! Sicherheit für Kinder beachten (Sichtbarkeit, Beleuchtung etc.) Alle Angebote und Wege barrierefrei ausgestalten
Was könnte Ihrer Meinung nach für die Nachhaltigkeit und für den Klima-, Natur- bzw. Artenschutz in den Wohngebieten getan werden?	
Natur- und Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> Fledermauskästen in der Siedlung und im Anger aufhängen Biodiversität fördern Insektensterben berücksichtigen bzw. entgegenwirken, u. a. durch insektenfreundliche Bepflanzungen Bestehende Kopfweiden erhalten Bäume auf der zu bebauenden Fläche wenn möglich erhalten bzw. großzügig nachpflanzen, auch einzelnstehende Großbäume Baumschutzsatzung schaffen / Baumschutzsatzung 	Natur- und Artenschutz <ul style="list-style-type: none"> Baumpatenschaften (Bewässerung, zur Nutzung von Obstbäumen etc.) anbieten Obstbäume Insektenhotels Vogelhäuser Fledermauskästen Kein Schottergarten Präriegarten (für trockene Standorte und als Alternative für Schotter-/Steingärten) auch im Privatgarten

GRÜN	
Wasserwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Baumrigolen für Wasserspeicherung im Straßenraum einsetzen / Baumrigolen: Im Straßenraum Wasser zu Bäumen leiten ▪ Konzept der „BlueGreenStreets“ (multifunktionale Straßenraumgestaltung) einsetzen; Beispiel: Wasserflächen wie in der Europaallee ▪ Hinweis: Vorgesehen ist eine Ableitung von Regenwasser in Richtung Süden in die bestehenden Regenrückhalteflächen, sodass die Regenwasserkanalisation in der Leistinger Straße entlastet wird 	Wasserwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grauwassernutzung/-versickerung ▪ Zisterne für Wasserspeicherung im Gebiet ▪ Thema Wasser: Wasser reicht jetzt schon nicht → Kein Wasser = schlechtere Wohnqualität <i>[aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben]</i> ▪ Tiefenhumus / Terra preta einsetzen! <ul style="list-style-type: none"> – zum Beispiel in Form von Hügelbeeten – dient der Wasserspeicherung – Vegetation als Humusbildner nutzen – Vegetation hält Wasser
Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klimagerecht planen Hinweis: Baugebiet liegt in trockenster Gegend in Meyenfeld → Sandboden ▪ Großflächig Gründächer einsetzen ▪ Insgesamt Versiegelung minimieren, auch auf Dächern (PV mit Gründach kombinieren) ▪ Dach- und Fassadenbegrünung: kompostierbar oder langfristig → Photovoltaik und Dachbegrünung kombinieren ▪ Fassadenbegrünung im öffentlichen Raum? → (Beispiel: Moos-Stelen) müssen mit automatischer Bewässerung etc. versehen werden, eher für nicht-öffentliche Gebäude ▪ Fassadenbegrünung für Einfamilienhäuser als Vorgabe! 	Begleitgrün / Grün im öffentlichen Raum <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grünzüge als Blumenwiese mit Bank zum Aufhalten ▪ „Wilde“ Wiesen pflegen, damit sich mit der Zeit nicht nur die Brennesseln durchsetzen ▪ Grün an Spielplätzen ▪ Augenmerk auf Zwischenflächen (in der Bebauung und im Straßenraum) legen (bezüglich der Bepflanzung) ▪ Radwege mit begleitendem Grünband aus Stauden (mähar, pflegearm) ▪ Öffentliches Grün an Verkehrswegen; Beispiel Region Hannover: 2 m breite Streifen an Radwegen als gewollter Standard bei neuen Planungen
Grünpflege <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wer pflegt? ▪ Pflege des Grüns vor eigener Haustür durch Bürger*innen (wenn gewollt) ▪ ↔ Bürgerpflege der Grünfläche oder ‚Grün‘-Fonds ▪ Idee: Minijobs bei Stadtgrün anbieten, um bei Pflege zu unterstützen ▪ Konsens: Nachhaltigkeit darf auch mal ‚Arbeit‘ machen ▪ Grünflächen bei Mehrfamilienhäusern; hier kann sich Arbeitsteilung etablieren → wer Freude an Gartenarbeit hat, übernimmt diese für den Nachbarn 	Klimaangepasste Pflanzungen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Standortbedingungen für Pflanzungen berücksichtigen ▪ Bei Begrünung Klimagehölze und klimaresiliente Pflanzen verwenden ▪ Klimaresiliente Pflanzen auswählen

GRÜN	
Allgemeine Hinweise	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dorfgemeinschaftshaus ▪ Jugendhaus (siehe auch Themenbereiche Wohnen) ▪ Spielmöglichkeiten im Quartier ▪ Kindergarten, Krippe, Grundschule 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ MTV bei Planung berücksichtigen → multifunktionale Sporthalle wird benötigt (nicht nur Fußball) ▪ Anger und Baugebiet: Umsetzung mit Blick auf Zukunft → langfristige Planung ▪ Sicherheit (themenübergreifend)

MOBILITÄT	
Wann fühlen Sie sich im Straßenverkehr sicher?	
<p>Geschwindigkeitsbegrenzungen / Querungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschwindigkeit an Bushaltestellen auf 30 km/h reduzieren ▪ ⚡ E-Bikes: Geschwindigkeit ▪ Ampel/Überweg am Kindergarten; Beispiel: Schloss Ricklingen → da steht eine ... [Nachtrag: hier steht eine „Dunkelampel“, die nur auf Knopfdruck aktiv wird und die restliche Zeit ausgeschaltet ist. So wird der Verkehrsfluss nur dann unterbrochen, wenn es auch wirklich nötig ist.] ▪ Leistlinger Straße <ul style="list-style-type: none"> – Kindergarten → Gefahr! – Querung fehlt → Zebrastreifen – Entlastung wäre wünschenswert → Zahlen aber unter den Mindestwerten für Umgehungsstraßen → bei Stau auf Autobahn Belastung höher / Verkehrszählung: Es gibt Stoßzeiten! ▪ Kreuzung Meyenfelder Str./Leistlinger Str.: Gefährlich → Schule etc. erreichbar machen, ohne Kreuzung zu tangieren ▪ Blitzen auch mal nachts <p>Hinweise zu Planung und Bauphase</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentliche Einrichtungen möglichst zentral anordnen, um gute Erreichbarkeit mit Fuß- und Radverkehr zu gewährleisten ▪ Kreuzungen so ausbilden, dass guter Verkehrsfluss gesichert ist ▪ Radwegeverbindung an Leistlinger Straße → ins Strukturkonzept aufnehmen 	<p>Fuß- und Radverkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Trennung Rad- und Autoverkehr gut ▪ Zu Fuß und Rad: gefährlich, vor allem mit Kind ▪ Perspektive: Schule vor Ort nötig → Kinder müssen sicher alleine hinkommen können ▪ Fußgänger beachten! Beispiel: bei Combi in Horst gut gelöst! ▪ Breitere Fußwege ▪ Wege müssen ausreichend breit sein ▪ An überregionalen Straßen sind breitere Fuß- und Radwege nötig ▪ Leistlinger Straße: beidseitige Geh- und Radwege ▪ Kombinierte Fuß- und Radwege insbesondere bei Mitnutzung von E-Bikes schwierig (Stichwort: Geschwindigkeit) ▪ Separater Radweg, Trennung von Rad- und Fußverkehr / Teilen von Wegen (Rad/Fuß) → gemeinsame Nutzung gefährlich ▪ Gegenläufige Rad- und Fußwege vermeiden / Richtungen wechseln für Radfahrende und Fußgänger ▪ Kein Straßenwechsel bei Fußweg und Radweg ▪ Durchgängige Rad-/Fußwege in gleicher Ausführung ▪ Durchgängig gute Kennzeichnung von Radwegen ▪ Schutzstreifen: Rad-Fahrbahnbreite ▪ Radwege? → reine Radwege besser ▪ „echte“ Radwege ▪ Motto „Radfahrer haben Vorfahrt“

MOBILITÄT	
<ul style="list-style-type: none"> Fahrrad-Klima-Test des VCD beachten → bei allem, was schlechter bewertet wurde als Note 3, besteht Handlungsbedarf Bauphase: Belastung vorhandener Straßen beachten → Baustraßen? 	<ul style="list-style-type: none"> Abgrenzung Radwege: Sicherheit → Erhebungen zum Teil schwierig Zuerst Radweg schaffen ⚡ Radwege nur mit Markierung abgetrennt (Stichwort: Sicherheit) Sicherheit und Zustand beachten! „sicher fühle ich mich nur im Auto“
Was müsste passieren, damit Sie auf Ihr (Zweit-)Auto verzichten?	
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) <ul style="list-style-type: none"> Straßenbahnanschluss Verzicht aufs Auto fällt einfacher mit Straßenbahnanschluss ohne Umstieg ÖPNV: Direkte Verbindung zu Nachbarorten, nicht immer übers Zentrum Anbindung mit Straßenbahn? → vorsorgliche Planung erforderlich Perspektivisch Straßenbahn: Muss gut erreichbar sein Komfort im ÖPNV → Stadtbahn Radmitnahme in der Straßenbahn ermöglichen, auch während Berufsverkehr Busanbindung: Wo wollen die Bürger hin? → bei Planungen berücksichtigen Der alte Postbus war gut: Schnell nach Hannover → als überregionale Busverbindung Buslinie 410 <ul style="list-style-type: none"> bessere Taktung bessere Taktung, höhere Verlässlichkeit Taktung 400/410 abstimmen → Umstieg von Buslinie 400 (Horst/Meyenfeld) in Buslinie 410 Richtung Wunstorf Ausbau Buslinie 410 wünschenswert → Provenzano: Information zu laufenden Aktivitäten auf Regionsebene und Bestrebungen im ÖPNV Bushaltestelle beim Netto Busse nicht alle gleichzeitig, sondern im 15 Minuten-Takt Busverbindung von Meyenfeld ins Industriegebiet Stöcken Busse in Richtung Schulzentrum Zu Schulstoßzeiten mehr Busse, zu voll 	Radwege <ul style="list-style-type: none"> Gute Qualität der Radwege <ul style="list-style-type: none"> Asphalt wenig Ampeln wenig Einbiegungen Radwege verbessern → Asphaltierte Verkehrswege Sicherheit für Radverkehr: ⚡ Einfahrten; Ausleuchtung Schnelligkeit ist relevant Ampelschaltungen für Radfahrer Richtung Hannover verbessern Anschluss aller Orte mit Rad Kürzere Wege, zum Beispiel direkte Verbindung Meyenfeld-Farrel-Siedlung E-Mobilität und Carsharing <ul style="list-style-type: none"> Infrastruktur für E-Mobilität sicherstellen Carsharing wäre sehr gutes Angebot Carsharing ist interessantes Angebot Carsharing → Nutzung städtischer Dienstfahrzeuge ermöglichen, zum Beispiel über Stadtmobil E-Roller: Zentrale Punkte vorsehen (Abstellflächen)? ⚡ E-Roller Stellplätze <ul style="list-style-type: none"> Stellplätze: Zuordnung → ja Stellplätze: Überdachung? → Art noch offen Radstellplätze näher am Haus als Autostellplatz: Guter Ansatz!

MOBILITÄT	
Fußwege <ul style="list-style-type: none"> Für Autoverzicht: Möglichkeit für fußläufiges Einkaufen wichtig Möglichkeit, durch Ort zu gehen → gut! 	<ul style="list-style-type: none"> Fahrräder in unmittelbarer Nähe des Hauses <i>[aus Themenbereich Wohnen hierher verschoben]</i> Parkplätze: Dimensionen realistisch? → Entfernungen zu Häusern (Stichwort: Einkauf) beachten → Halt direkt vor Haus/Wohnung ermöglichen Tiefgaragen mit Begrünung führen zu mehr Grün im Gebiet
Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> Prognosen: Was ist der Bezugsraum? → B6 beachten! Zu- und abführende Straßen in Planung für Baugebiete einbeziehen Meyenfeld von Durchgangsverkehr befreien? → Gefahr: Zerschneidung 	Verschiedenes <ul style="list-style-type: none"> Idee: Straßen so legen, dass alte Ortsteile Ruhe bekommen Zunahmen beim Verkehr berücksichtigen Verkehrsentwicklung: Zunahme des Verkehrs auch wegen Planungen in anderen Orten! Info Frau Dege: Anger-Weststraße wird keine Umgehung
Welche Vorrang-Radroute bevorzugen Sie? Haben Sie ggf. noch einen anderen Vorschlag?	
<ul style="list-style-type: none"> Generell: Radfahren an Hauptverkehrsstraßen nicht angenehm Anbindung an Radschnellweg! Radwegeverbindung Garbsen ↔ Hannover Radwegeverbindung Richtung VW: Alternative nötig Radweg Meyenfeld ↔ Stöcken / B6 Führung Wege: auch abhängig von neuen Einrichtungen (heute noch nicht abschließend einzuschätzen, welche Wegführung am besten ist) Ausbau/Asphaltieren von Weg für Radweg wie folgt: Schwarzer Damm, Wiesengrund, rechts Richtung Frielingen, Weißer-Kamp-Weg Radweg Leistlinger Straße gut <ul style="list-style-type: none"> direkte Verbindung durch den Ort entlang Leistlinger Straße Grunderwerb für Radweg an Leistlinger Straße Radwege dort, wo keine Autos fahren 	

MOBILITÄT	
Allgemeine Hinweise	
B6 <ul style="list-style-type: none"> ⚡ 70 km/h → Schutzeinrichtungen erforderlich → Bitte etwas tun! Ampeln mit langer Wartezeit Radweg? → Querung zur Farrel-Siedlung Querung B6 zur Farrel-Siedlung Rad-Brücke über B6 Schleichverkehr durch den Ort, um B6 zu umfahren 	Im Bleeke/Schützenstraße <ul style="list-style-type: none"> Im Bleeke: Hier passiert nichts, aber: Bedarf! Im Bleeke: ⚡ Straßenzustand Im Bleeke/Netto: Radweg sicher machen Schützenstraße/Im Bleeke: momentane Stellflächen für PKW für den Ausbau des Radverkehrs nutzen Parkende Autos an der Schützenstraße als Problem
Tempolimits / Spielstraßen <ul style="list-style-type: none"> 30-Zone endet in Leistlinger Straße an ungünstiger Stelle Tempolimit wird in Schützenstraße nicht eingehalten Im Bereich der Bushaltestellen Tempolimit einführen, Schulbus An Fiebers Bude Spielstraße im vorhandenen Baugebiet: „Rase-rei“ von den Bäumen → zukünftig so bauen, dass kein Rasen mehr möglich ist 	Weitere Hinweise <ul style="list-style-type: none"> Verkehrszählung Leistlinger Straße: Gebiet Im Stühe fehlt Gewerbegebiet (Farrel): erzeugt Verkehr → Bus? Bahn? Horst: Wenn die Siedlung weiter wächst → eigene Anbindung?

8 Zusammenfassung und Ausblick

Kurzberichte aus den Gruppen durch die Moderationsteams:

Gwendolyn Kusters, Stephanie Rahlf und Karen Dörrer geben einen schlaglichtartigen Überblick zu den Ergebnissen in den drei Themenecken und bedanken sich für die rege Mitwirkung. Zusammenfassend kann folgendes Fazit aus den drei Themenecken gezogen werden:

Wohnen

In den Kleingruppen wurde die Fragestellung nach dem Verhältnis von Einfamilienhäusern zu Mehrfamilienhäusern kontrovers diskutiert: von „der vorliegende Vorschlag ist genau richtig“ bis hin zu „wir brauchen viel mehr Einfamilienhäuser“ war alles dabei. Einiger waren sich die Teilnehmenden darin, dass die Qualitäten des Einfamilienhauses überwiegend in der selbstbestimmten Gestaltungsfreiheit, der Privatsphäre – insbesondere in Bezug zum Thema Lärm – und in den Freiflächen läge. Was als ortstypisch empfunden wird, differiert hingegen stark. Die Einen wünschen sich moderne Interpretationen der alten Bauernhofarchitektur, sowohl in der Fassadenmaterialität als auch bei der Dachform, die Anderen empfinden die Klinker-Fachwerkgebäude mit rotem Satteldach als rundweg ortstypisch. Einig waren sich die Teilnehmenden darin, dass es in Zukunft einen bunten Mix an Baustilen geben und nicht alles gleich aussehen solle. Dabei gab es klare Vorstellungen zur Höhen- und Längenbeschränkung von Gebäuden (maximal zwei Vollgeschosse und eine lockere Baustruktur).

Grün

Für die Nutzung der Angerflächen gab es sehr viele Anregungen, Wünsche und Vorstellungen, die bei einer detaillierten Freiraumplanung Berücksichtigung zu berücksichtigen wären, zum Beispiel eine parkartige Struktur mit verschiedenen Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für Jung bis Alt sowie zahlreichen Großbäumen. Gleichzeitig müsse die Optimierung der Pflege und Unterhaltung der öffentlichen Grünflächen im Blick behalten werden, zum Beispiel durch extensive, naturnahe Bereiche. Eine Freifläche für Alle, als Treffpunkt für die Gemeinschaft solle das zentrale Ziel sein.

Mobilität

Das Thema Verkehrssicherheit für Radfahrende und Fußgänger war den Teilnehmenden bei beiden Veranstaltungen sehr wichtig. Hier wurden die Neuplanung mit eigenständigen Radwegen und Radwegen, die mehr Platz bieten, gelobt sowie Verbesserungsverschlüsse für den Bestand eingebracht. Dies gilt auch für Wegebeziehungen in andere Stadtteile, zu denen es besonders in der zweiten Veranstaltung viele Hinweise gab. Der Vorschlag, bei neu geplanten Mehrfamilienhäusern einen Fokus auf komfortable Radabstellanlagen zu setzen, kam bei Allen gut an. Bei der Planung von gemeinschaftlichen Solarstellplätzen ist zu berücksichtigen, dass eine Anfahrbarkeit der Wohnhäuser für Mobilitätseingeschränkte Personen, aber auch das Halten vor dem Haus möglich sei.

Weiteres Vorgehen [Gwendolyn Kusters, Stadt Garbsen]

Die Anregungen und Hinweise aus beiden Veranstaltungen wird die Stadt Garbsen auswerten und in den weiteren Planungsprozess mitnehmen. Ziel ist es, das Strukturkonzept dem Rat zur Verabschiedung vorzulegen. Ein erster Schritt, um das Strukturkonzept zu verwirklichen, ist eine Anpassung des bestehenden Flächennutzungsplans. Diese ist erforderlich, um grundsätzlich eine Bebauung westlich der Meyenfelder Straße zu ermöglichen. Im nächsten Schritt kann der Rat die Verwaltung mit der Erstellung eines Bebauungsplans für den Bereich „Fehrenland“ beauftragen. Der Bebauungsplan ist eine flächenscharfe Planung, die festlegt, wo Baugrundstücke liegen, wo genau die Straßen entlangführen, wo öffentliche Grünflächen entstehen usw. Für diese Phase sind viele der in diesem Prozess gesammelten Hinweise und Anregungen sehr hilfreich. Die Erstellung des Bebauungsplans „Fehrenland“ beginnt voraussichtlich im Jahr 2024 und wird rund drei Jahre in Anspruch nehmen. Erst wenn auch der Bebauungsplan durch den Rat beschlossen wurde, kann die Bebauung beginnen. Das wäre frühestens 2027 der Fall.

Die Teilnehmenden können über eine kurze Online-Umfrage im Nachgang Feedback zur Veranstaltung geben.

Verabschiedung [Claudio Provenzano, Stadt Garbsen | Thomas Henrici, Stadt Garbsen]

Der Bürgermeister (bzw. Herr Henrici im 2. Termin) bedankt sich herzlich bei allen Beteiligten für die engagierte Teilnahme und die vielen hilfreichen Hinweise.



3. Beteiligungsphase zum Strukturkonzept Meyenfeld: Abschlussveranstaltung

20. April 2023



Worum geht es heute?

1. Was ist die Aufgabe eines Strukturkonzepts?
2. Ergebnisse der ersten beiden Beteiligungsphasen: Leitbild und Leitlinien
3. Dialog: Vom Leitbild „Angerdorf Meyenfeld“ zum städtebaulichen Vorentwurf
 - Wohnen
 - Grün
 - Mobilität
4. Was sind die nächsten Schritte?

Organisatorischer Hinweis

Wir machen Fotos zur Dokumentation

Melden Sie sich bei der fotografierenden Person, wenn Sie das nicht wünschen



Kurze Vorstellung: Wo kommen Sie her? Wen vertreten Sie?

Ich komme direkt aus Meyenfeld

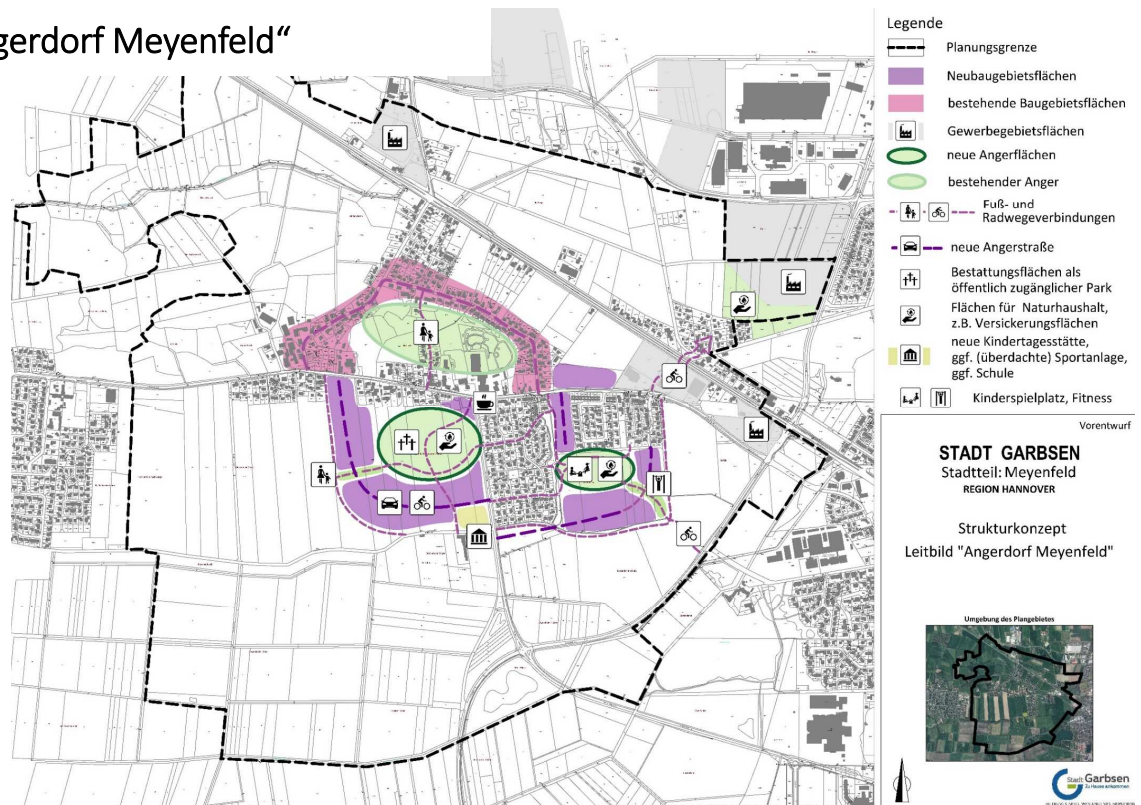
Ich vertrete

- Vereine und Verbände
- Wirtschaft
- Politik

Ich bin Bürgerin oder Bürger

Ich habe an den Online-Beteiligungsphasen teilgenommen





Was ist die Aufgabe des Strukturkonzepts für Meyenfeld?

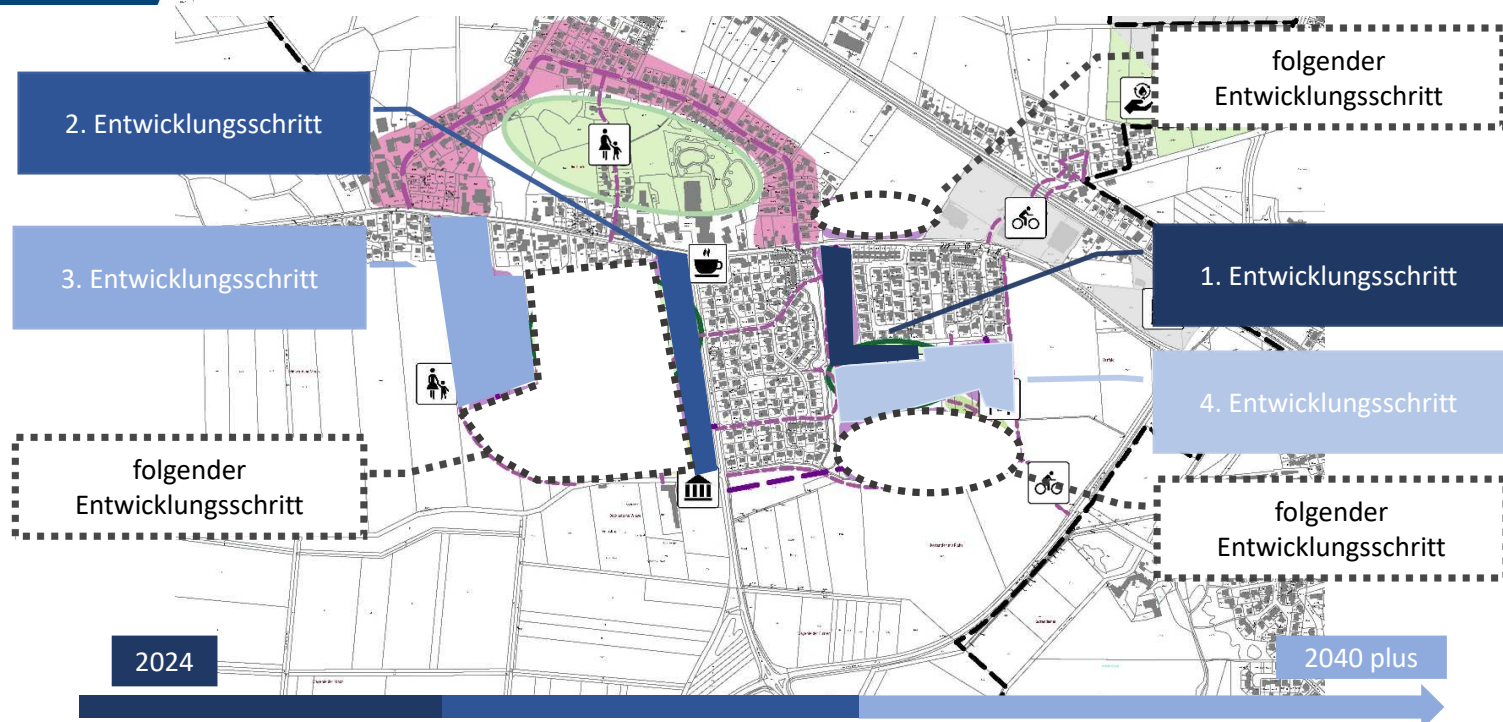
Kernaussage aus den ersten Beteiligungen

„Ich wünsche mir für Meyenfeld, dass die Entwicklung durchdacht passiert und nicht auf Teufel komm raus. Meyenfeld soll wachsen, aber mit Bedacht. Es muss dabei auch sehr auf den Umwelt- und Naturschutz geachtet werden und das durch die Natur und Landwirtschaft geprägte Ortsbild ...

Ich wünsche mir für die Zukunft, dass die Fehler, die bei den letzten Baugebieten gemacht wurden, ... , nicht wiederholt werden. Da ja alle nach Naturschutz/Klimaschutz schreien, muss auch darauf geachtet werden, dass der Flächenverbrauch nicht zu hoch ist.“

➡ Weichenstellung für Siedlungsentwicklung in den nächsten Jahren

➡ Nachhaltige Siedlungsentwicklung mit Blick auf die soziale Infrastruktur

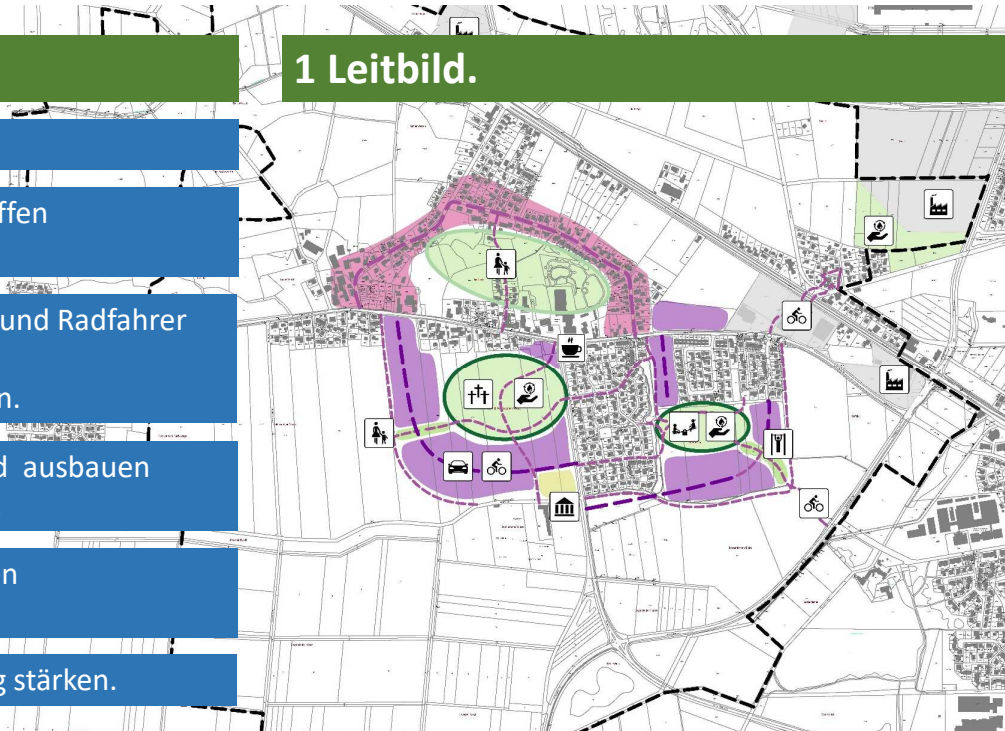


Ergebnisse der ersten beiden Beteiligungsphasen: Leitlinien und Leitbild

6 Leitlinien.

- 1: Natur im Dorf lassen und fördern.
- 2: Wohnraum fürs ganze Leben schaffen
– bezahlbar und ortsangepasst.
- 3: Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer
im Straßenraum erhöhen
– Verkehrsdichte im Blick behalten.
- 4: Fuß- und Radverkehr erhalten und ausbauen
– innerörtlich wie in die Feldmark.
- 5: Flächen für Gemeinschaft anbieten
– drinnen wie draußen.
- 6: Regionale Lebensmittelversorgung stärken.

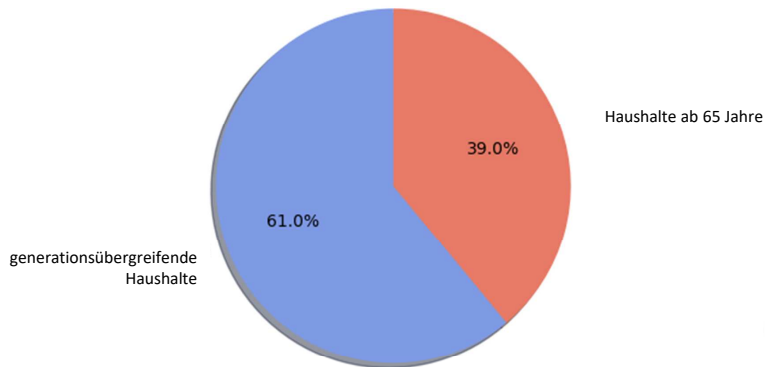
1 Leitbild.



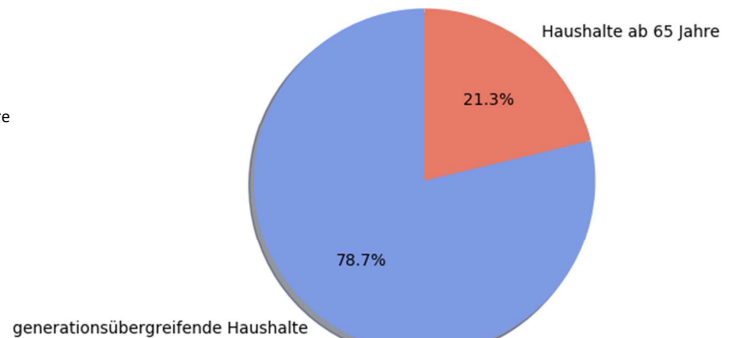
Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf
**Wohnen am
„Angerdorf Meyenfeld“**

Wohnraumkataster Meyenfeld: Wie sieht der Wohnungsbestand in Meyenfeld aus?

Anteil der Einfamilienhäuser, in denen **2033**
nur Personen ab 65 Jahre wohnen



Anteil der Einfamilienhäuser, in denen **2023**
nur Personen ab 65 Jahre wohnen



Neuer Wohnraum? JA! Aber Anders!

Kernaussagen aus den ersten Beteiligungen

„Genügend Studien weisen darauf hin, dass der Trend zu Ein-Person-Haushalten führt. Aus diesem Grund sollten vor allem Mehrparteienhäuser geplant werden, ...
... Hierzu zähle ich nicht nur Wohnraum für junge Singles, sondern auch für ältere Menschen, ...
Insbesondere diese Durchmischung in einem Mehrparteienhaus empfinde ich als besonders wünschenswert, ...“

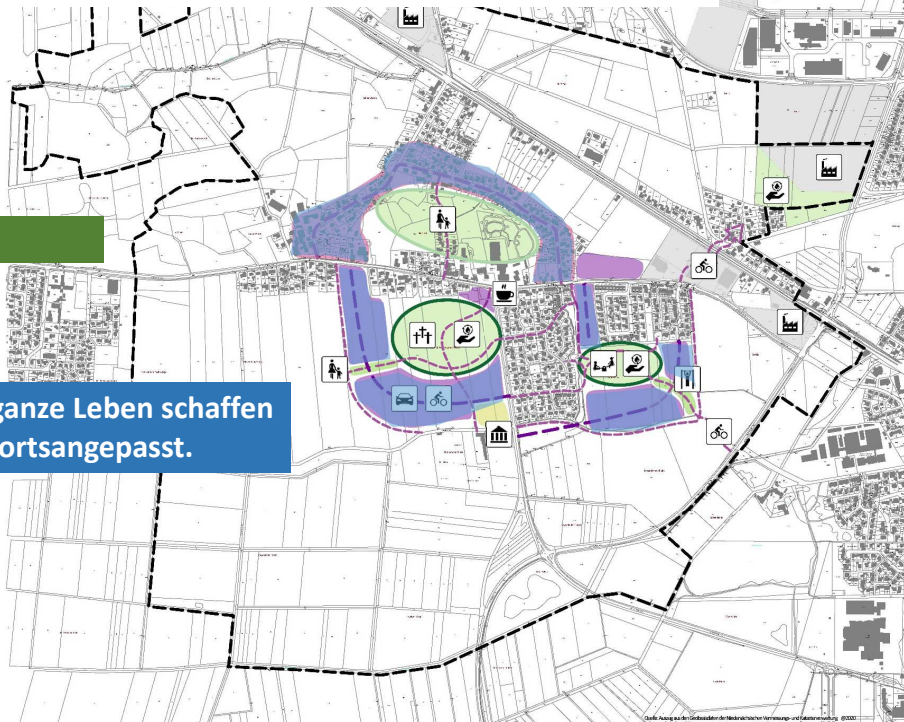
„Wohnraum vor allem lebenswert und ortsangepasst!
Entwickelt werden sollten verschiedene Wohnformen, um ein Miteinander unterschiedlicher Altersgruppen zu ermöglichen. ...“

Vom Leitbild zum Strukturkonzept: Thema Wohnen

Wohnen am Anger



2: Wohnraum fürs ganze Leben schaffen
– bezahlbar und ortsangepasst.



Legende

- Planungsgrenze
- Neubaugebietsflächen
- bestehende Baugebietsflächen
- Gewerbegebietsflächen
- neue Angerflächen
- bestehender Anger
- Fuß- und Radwegeverbindungen
- neue Angerstraße
- Bestattungsflächen als öffentlich zugänglicher Park
- Flächen für Naturhaushalt, z.B. Versickerungsflächen
- neue Kindertagesstätte, ggf. (überdachte) Sportanlage, ggf. Schule
- Kinderspielfeld, Fitness

Vorentwurf

STADT GARBSEN
Stadtteil: Meyenfeld
REGION HANNOVER

Strukturkonzept
Leitbild "Angerdorf Meyenfeld"

Umgebung des Plangebietes



Vom Leitbild zum Strukturkonzept: Thema Wohnen



Anzahl Wohneinheiten Angerdorf Meyenfeld <small>städttebaulicher Vorentwurf vom 26.01.2023</small>	Anzahl Wohneinheiten Speckmannsiedlung & Auf der Geest
880 WE auf 41 ha	190 WE auf 11 ha
22 WE / ha	17 WE / ha
<ul style="list-style-type: none"> - weniger Flächenverbrauch - mehr Grün - bei +/- gleichem Wohnraumangebot 	



Fotos: Höfe in Meyenfeld, Frielingen, Schloß Ricklingen – GK

Ortstypische Hofstrukturen in Meyenfeld
und in anderen landwirtschaftlich geprägten Stadtteilen von Garbsen



? Was zeichnet für Sie die Qualität eines Einfamilienhauses aus?

? Wie müssten Mehrfamilienhäuser für Sie aussehen, damit sie ortsangepasst sind?



Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf
GRÜN im
„Angerdorf Meyenfeld“

20. April 2023



Folie 20

Grünes Meyenfeld für Erholung UND Natur-, Arten und Klimaschutz

Kernaussagen aus den ersten Beteiligungen

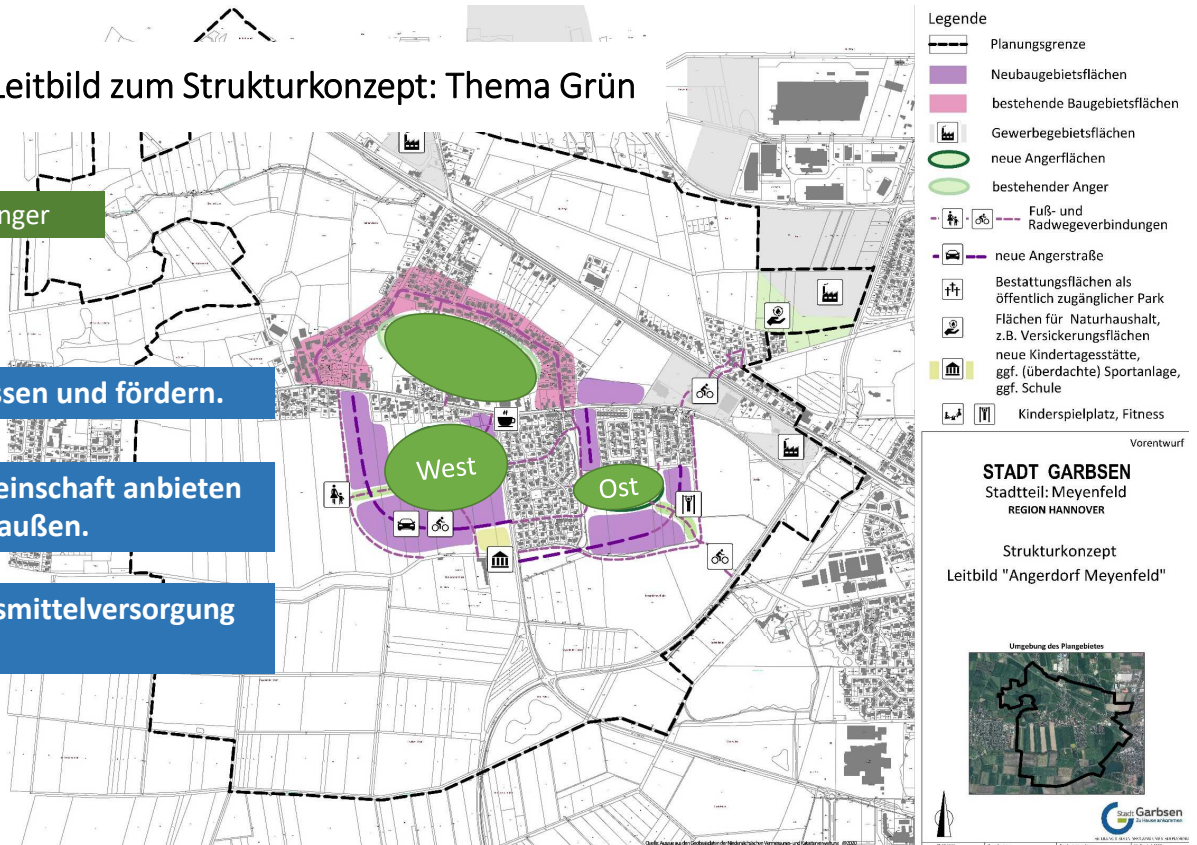
„Meyenfeld ist von vielen Grünflächen und Landwirtschaft umgeben. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Es wird inzwischen weltweit von Klima- und Artenschutz gesprochen. Da kann Meyenfeld etwas zu beitragen, indem nicht alles zugebaut wird.“

„Bitte keinen Siedlungs-Einheitsbrei nur mit „Alibi-Grün“, wie schon so oft in Garbsen! Lasst die Natur im Dorf!!“

Vom Leitbild zum Strukturkonzept: Thema Grün

Grüner, öffentlicher Anger

1: Natur im Dorf lassen und fördern.

5: Flächen für Gemeinschaft anbieten
– drinnen wie draußen.6: Regionale Lebensmittelversorgung
stärken.

Grünes Meyenfeld für den Klimaschutz



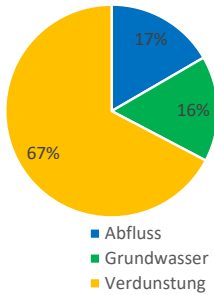
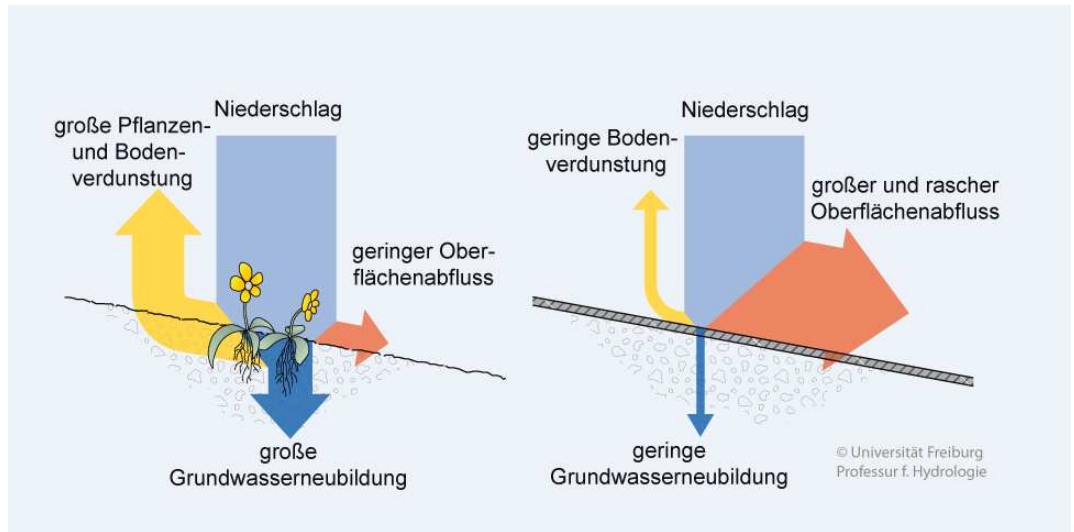
zu wenig Wasser:

- anhaltende Trockenheit
- Hitze
- absinkende Grundwasserstände
- (Trink-)Wassermangel



zu viel Wasser:

- Starkregen
- Hochwasser
- Überflutung
- Schäden an Gebäuden und Infrastruktur

IST-Zustand
MeyenfeldNatürliche Verhältnisse mit
durchlässigen Böden

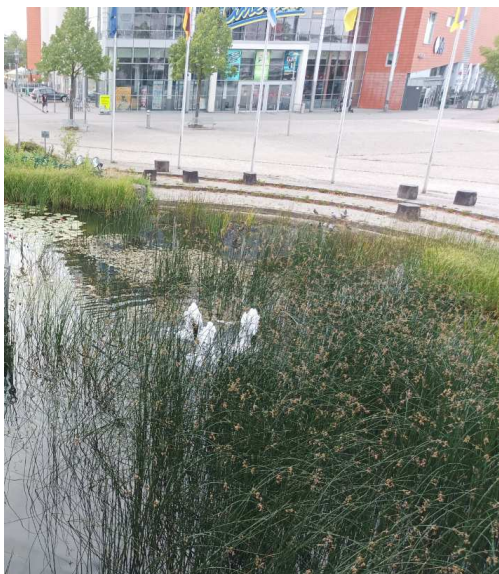
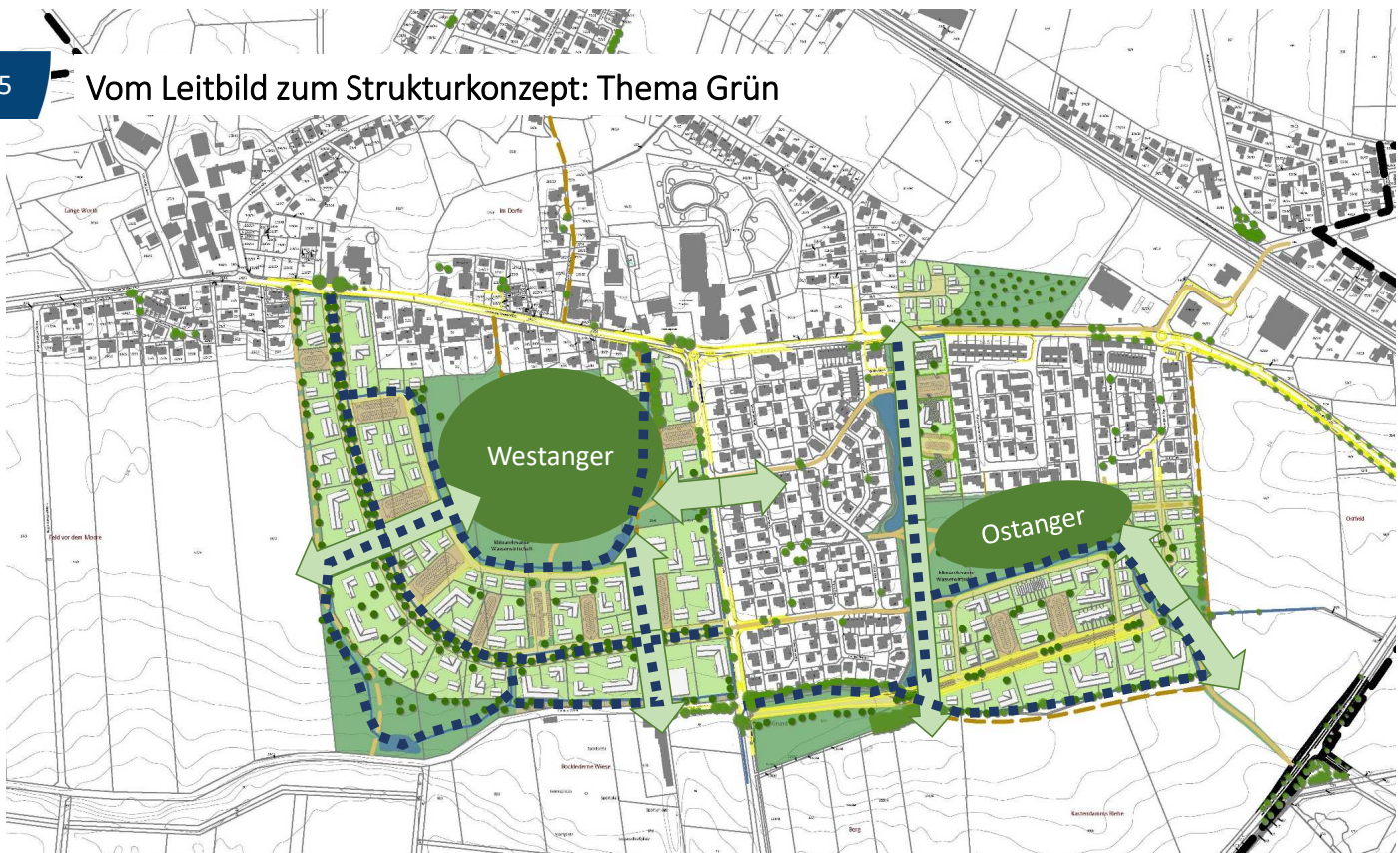
Bürgerbeteiligung Phase 3

20. April 2023

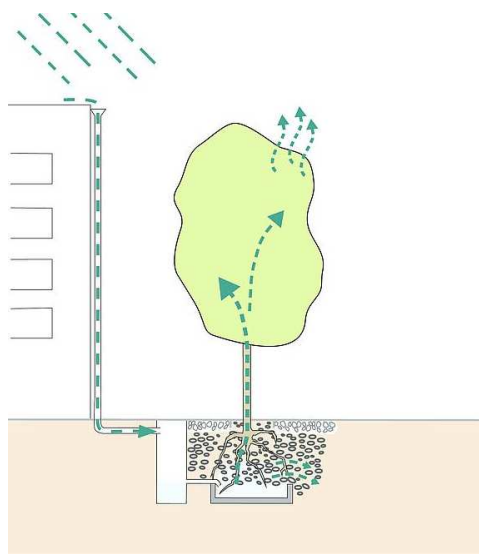
Wärmelastung am Tag (PET)

- Zur Bewertung der Tagsituation wird der human-bioklimatische Index PET (Physiologisch Äquivalente Temperatur) um 14 Uhr in einer Höhe von 1,1 m herangezogen
- Für die PET existiert in der VDI-Richtlinie 3787, Blatt 9 eine absolute Bewertungsskala, die das thermische Empfinden quantifiziert (VDI 2004).
- Starke bis extreme Wärmelastung im Bereich unverschatteter Grün- und Freiflächen sowie im Siedlungsraum**
 - Gilt z.B. für das Plangebiet (Grünfläche) sowie das östlich angrenzende Wohngebiet
- Baumbestand stellt die wesentlichste (mildernde) Einflussgröße auf die Wärmelastung dar
 - Waldflächen geringe bis mäßige Wärmelastung
- Gewässer haben ebenfalls einen kühlenden Effekt
 - In Kombination mit einem Baumbestand sind im Gewässerumfeld die geringsten Wärmelastungen zu erwarten





Offene Wasserflächen



Schematische Darstellung Baumrigole Quelle: BGS, HCU

Baumrigolen

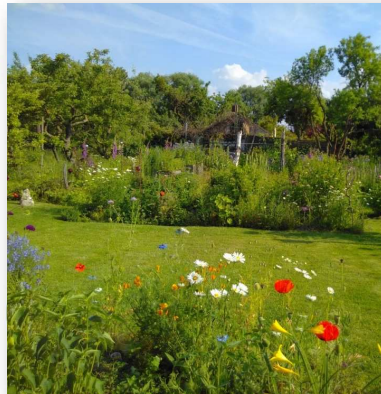


Muldenversickerung

Flächen für das GRÜN



- Kinderspiel
- Naherholung
- Sport & Fitness
- Naturhaushalt – Wasser & Energie
- ~~• Bestattungsflächen~~



Gemeinschaftliches Gärtnern /
Erlebnispark



Spiel und Sport



Obstbaumwiese

➔ Ausgleich- und Ersatz für die Neubaugebiete kann im Quartier erfolgen

- ? Welche (gemeinschaftlichen) Nutzungen sind aus Ihrer Sicht auf den Angern denkbar?
- ? Was könnte Ihrer Meinung nach für die Nachhaltigkeit und für den Klima-, Natur- bzw. Artenschutz in den Wohngebieten getan werden?



Vom Leitbild zum städtebaulichen Vorentwurf Mobilität im „Angerdorf Meyenfeld“

20. April 2023



Folie 30

Vom Leitbild zum Strukturkonzept: Thema Mobilität

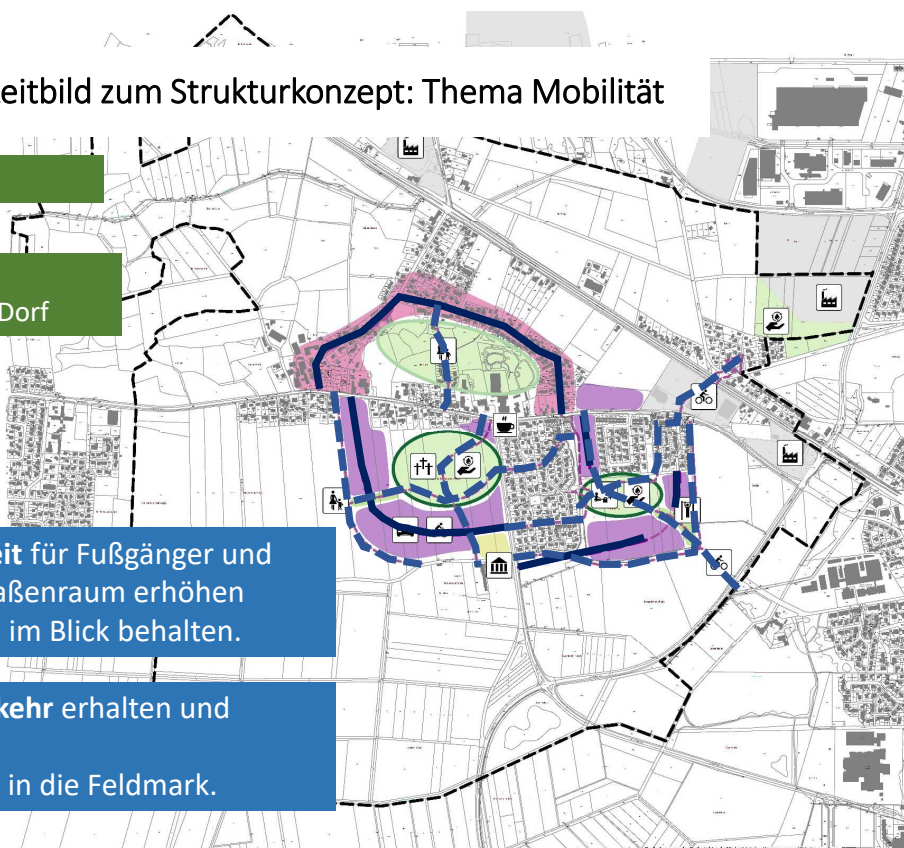
Anger-Ringstraßen

Fußläufige Quer-
verbindungen durchs Dorf



3: Verkehrssicherheit für Fußgänger und
Radfahrer im Straßenraum erhöhen
– **Verkehrsdichte** im Blick behalten.

4: Fuß- und Radverkehr erhalten und
ausbauen
– innerörtlich wie in die Feldmark.



Legende

- Planungsgrenze
- Neubaugebietsflächen
- bestehende Baugebietsflächen
- Gewerbegebietsflächen
- neue Angerflächen
- bestehender Anger
- Fuß- und Radwegeverbindungen
- neue Angerstraße
- Bestattungsflächen als öffentlich zugänglicher Park
- Flächen für Naturhaushalt, z.B. Versickerungsflächen
- neue Kindertagesstätte, ggf. (überdachte) Sportanlage, ggf. Schule
- Kinderspielplatz, Fitness

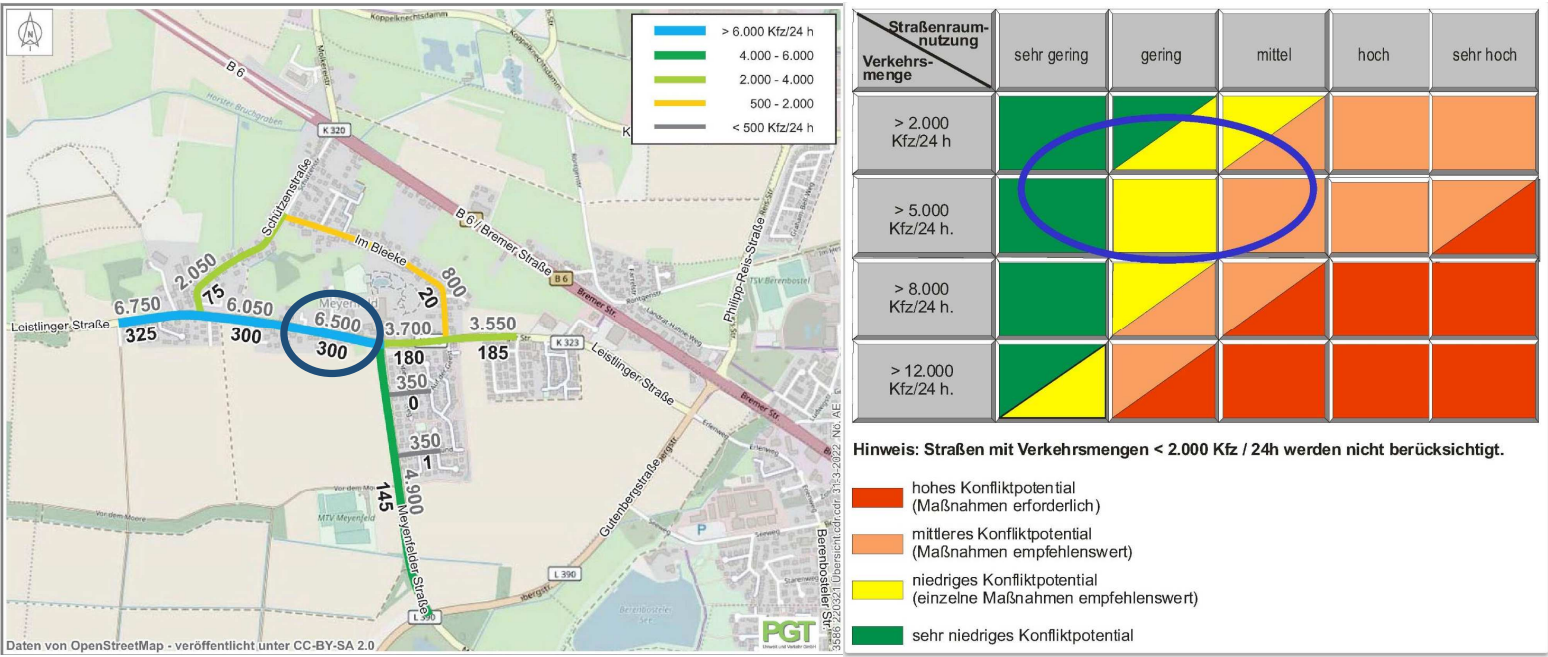
Vorentwurf

STADT GARBSEN
Stadtteil: Meyenfeld
REGION HANNOVER

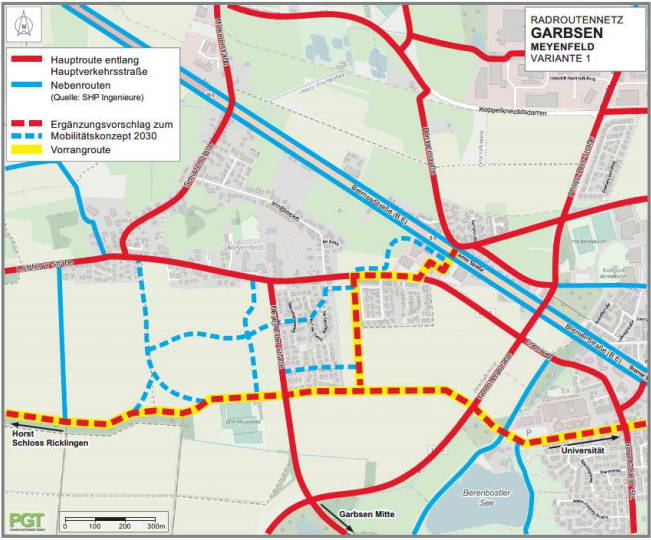
Strukturkonzept
Leitbild „Angerdorf Meyenfeld“

Umgebung des Plangebietes

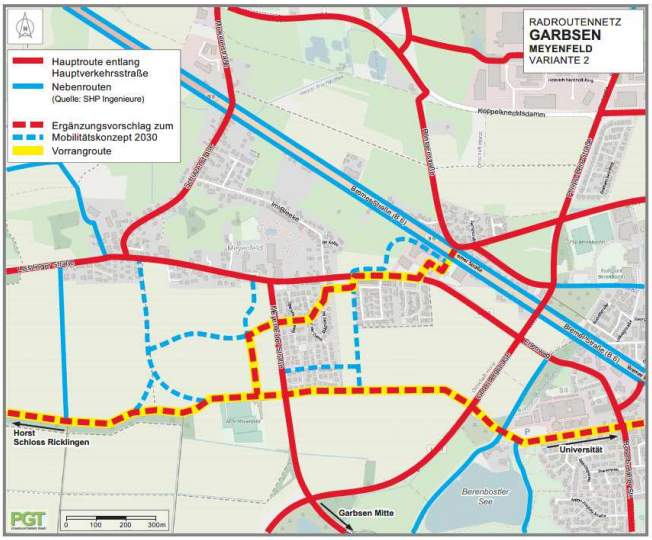




Variante 1



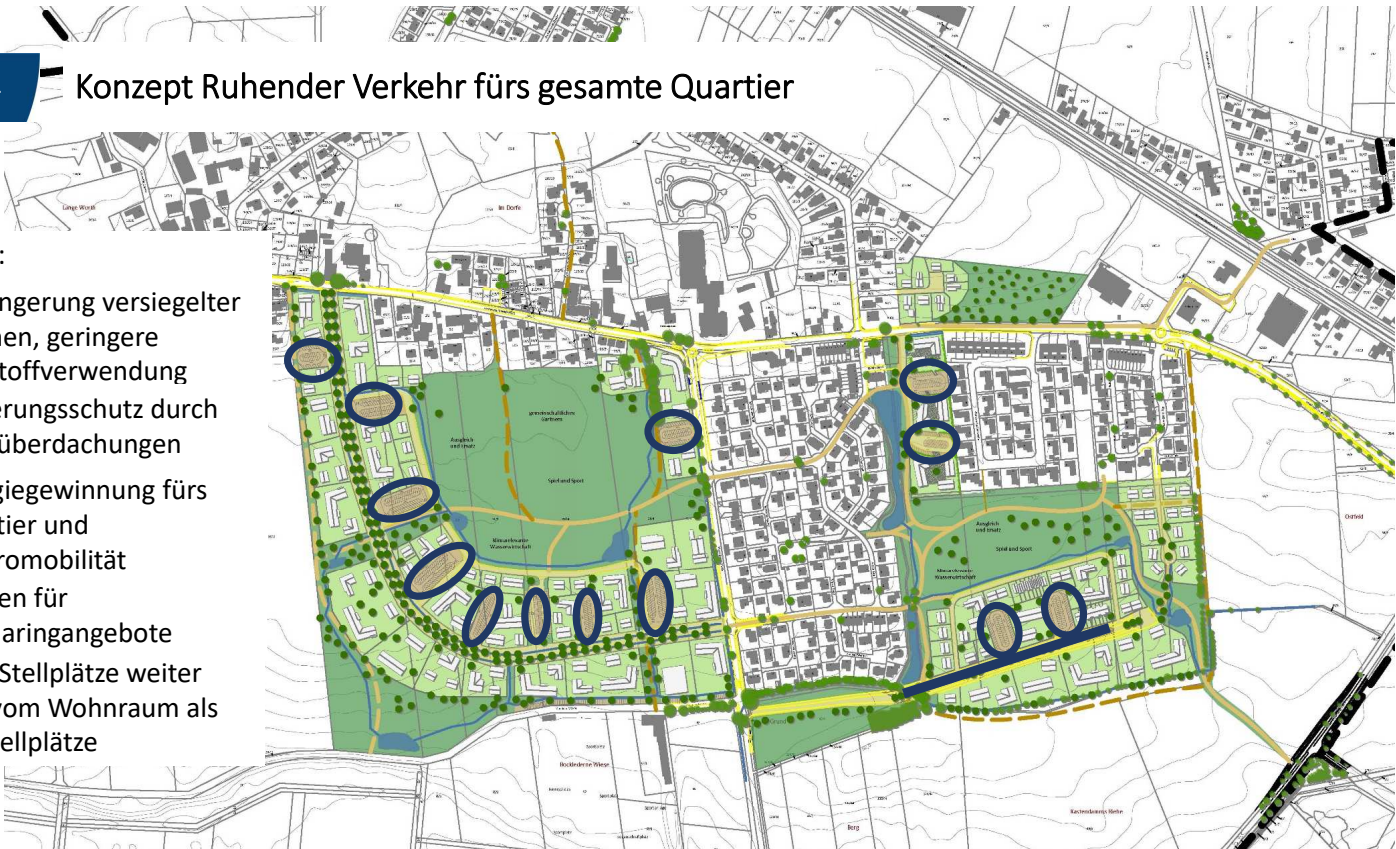
Variante 2



	Anzahl Wohneinheiten gemäß städtebaulichem Entwurf	Stellplätze	Im Entwurf enthaltene Solar- Stellplätze	Stellplatzschlüssel für Meyenfeld gemäß Stellplatzsatzung Stadt Garbsen
Vorabzug städtebaulicher Entwurf <small>Stand 26.01.2023</small>	880 WE	1.360	750	1,5 Stellplätze für MFH 2 Stellplätze für EFH

Vorteile:

- Verringerung versiegelter Flächen, geringere Baustoffverwendung
- Witterungsschutz durch Solarüberdachungen
- Energiegewinnung fürs Quartier und Elektromobilität
- Flächen für Carsharingangebote
- PKW-Stellplätze weiter weg vom Wohnraum als Radstellplätze





- ? Wann fühlen Sie sich im Straßenverkehr sicher?
- ? Was müsste passieren, damit Sie auf Ihr (Zweit-)Auto verzichten?
- ? Welche Vorrang-Radroute bevorzugen Sie?
Haben Sie ggf. noch einen anderen Vorschlag?



Auf zur Diskussion...

20. April 2023



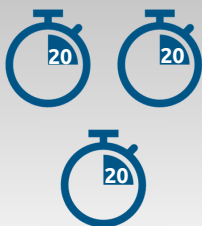
Diskussion in drei moderierten Themenecken

**Ihre Hinweise und Anregungen sind gefragt!
Bringen Sie sich nacheinander zu jedem Thema ein.**

3 Themenecken



3 x 20 Minuten



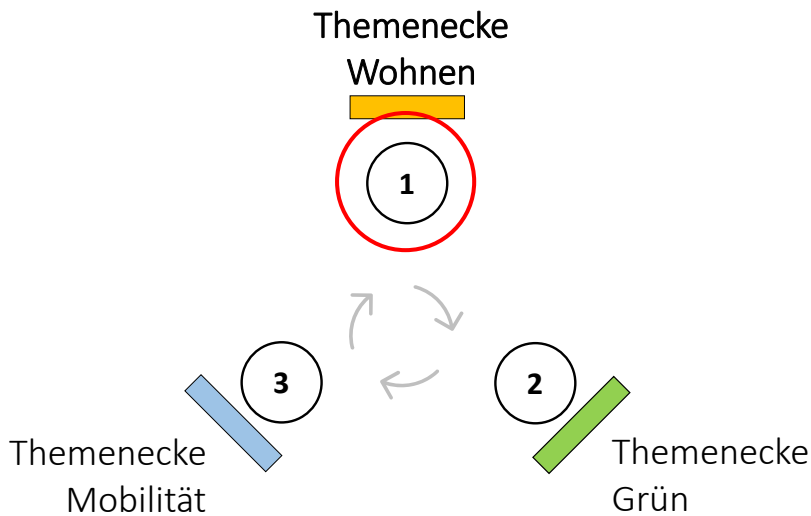
Sie geben uns
Ihre Hinweise



Wechsel
nach Signal



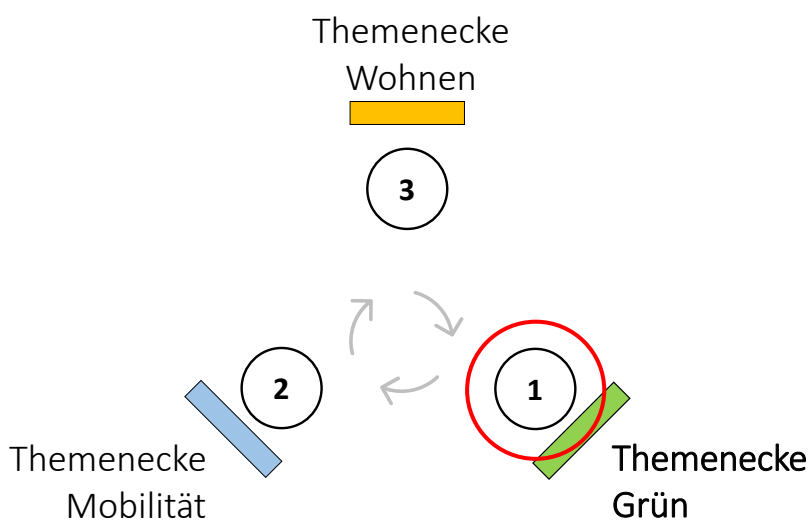
Diskussionsthemen zum Wohnen



Leitfragen für die Diskussion in der Themenecke Wohnen

- ? Was zeichnet für Sie die Qualität eines Einfamilienhauses aus?
- ? Wie müssten Mehrfamilienhäuser für Sie aussehen, damit sie ortsangepasst sind?

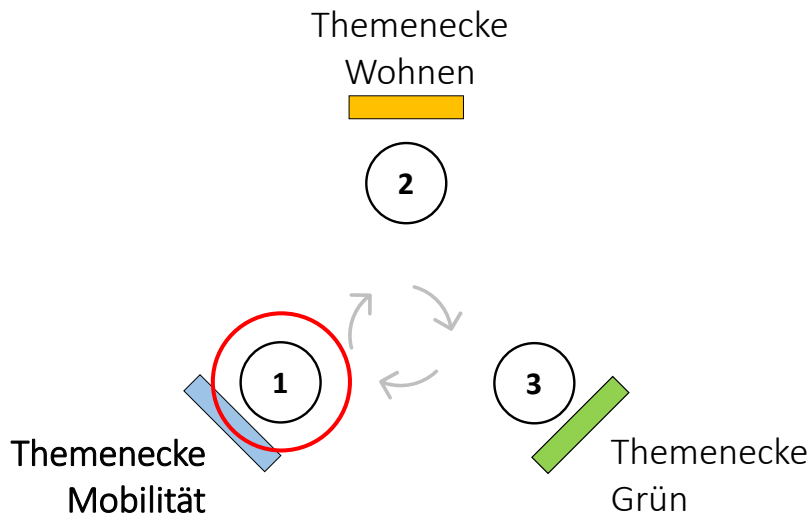
Diskussionsthemen zum Grün



Leitfragen für die Diskussion in der Themenecke Grün

- ? Welche (gemeinschaftlichen) Nutzungen sind aus Ihrer Sicht auf den Angern denkbar?
- ? Was könnte Ihrer Meinung nach für die Nachhaltigkeit und für den Klima-, Natur- bzw. Artenschutz in den Wohngebieten getan werden?

Diskussionsthemen zur Mobilität



Leitfragen für die Diskussion in der Themenecke Mobilität

- ? Wann fühlen Sie sich im Straßenverkehr sicher?
- ? Was müsste passieren, damit Sie auf Ihr (Zweit-)Auto verzichten?
- ? Welche Vorrang-Radroute bevorzugen Sie? Haben Sie ggf. noch einen anderen Vorschlag?

Auf geht's

So finden Sie Ihre Start-Station und Ihre Gruppe



Themenecke Wohnen

Moderationsteam: T. Henrici & G. Kusters (Stadt Garbsen)



Themenecke Grün

Moderationsteam: K. Dörner & G. Meyfeld (KoRiS),
S. Bauermeister (Stadt Garbsen)



Themenecke Mobilität

Moderationsteam: S. Rahlf (KoRiS),
A.-C. Dege, A. Richter, H. Schneider, H. Hennig (Stadt Garbsen)

Schwerpunkte und Bewertung



6 Punkte zum freien Verteilen in den 3 Themenecken anhand der Frage:

Welche Ergebnisse aus den drei Themenecken finden Sie für die Umsetzung des Konzepts besonders wichtig?



1 Punkt zum Bewerten der Vision

„Angerdorf Meyenfeld 2040“ anhand einer Skala

Zusammenfassung



Thema Wohnen

Was zeichnet für Sie die Qualität eines Einfamilienhauses aus?

Wie müssten Mehrfamilienhäuser für Sie aussehen, damit sie ortsangepasst sind?



Thema Grün

Welche (gemeinschaftlichen) Nutzungen sind aus Ihrer Sicht auf den Angern denkbar?

Was könnte Ihrer Meinung nach für die Nachhaltigkeit und für den Klima-, Natur- bzw. Artenschutz in den Wohngebieten getan werden?



Thema Mobilität

Wann fühlen Sie sich im Straßenverkehr sicher?

Was müsste passieren, damit Sie auf Ihr (Zweit-)Auto verzichten?

Welche Vorrang-Radroute bevorzugen Sie? Haben Sie ggf. noch einen anderen Vorschlag?

Umfrage zur Veranstaltung

Bequem von zu Hause bis zum 28.04. ausfüllen

Das möchten wir wissen:

- Woher wussten Sie von der Veranstaltung?
- Wie hat's Ihnen gefallen?
- Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?
- Und ein wenig Statistik:
Alter, Geschlecht, wie lange wohnen Sie in Meyenfeld



www.menti.com
(Code 1263 6591)

Nehmen Sie sich einen Handzettel mit oder
scannen Sie den QR-Code jetzt mit Ihrem Smartphone

Bürgerbeteiligung Phase 3

20. April 2023



Wie geht es weiter?

20. April 2023



Was sind die nächsten Schritte?

1. Auswertung der Anregungen und Hinweise aus der Beteiligungsphase und Aufbereitung für die weitere Verwendung in den nächsten Planungsschritten
2. Strukturkonzept in Ratspolitik
3. F-Plan-Änderung
4. B-Plan-Aufstellung „Fehrenland“

Kommen Sie gut nach Hause!

